

Eine Messe fürs ganze Leben

Forum Beuggen informiert über Hilfsangebote für Menschen mit Behinderung

Von Michaela Wassmer

Kreis Lörrach. Wie stellen sich behinderte Menschen ihr Leben vor? Wie möchten sie arbeiten, wohnen und wie ihren Alltag gestalten? Beim diesjährigen Forum Beuggen in Rheinfelden kommen sie zu Wort - als Experten und als Ratsuchende.

Das Leben definiert sich auch über Veränderungen und Übergänge. „Bei Menschen mit Behinderungen ist dies ganz besonders an Institutionen geknüpft“, weiß Doris Meyer, Geschäftsführerin der Lörracher Behindertenhilfe Leben und Wohnen. In der Kindheit sind es die Frühförderstellen, dann stellt sich die Frage nach der Schulform, anschließend kommt die Wohnsituation ins Spiel und die Frage nach der künftigen Arbeitsstelle - etwa in einem Integrationsbetrieb wie der Lörracher Gaststätte „Glashaus“ oder - immer noch selten - auf dem „ersten“ Arbeitsmarkt.

Das diesjährige Forum Beuggen, eine Veranstaltung von Trägern der Behindertenhilfe im Kreis Lörrach in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt, greift das Konzept der Lebensphasen auf. Erstmals erhält das Forum einen Messecharakter. Dabei steht nicht, wie in den elf Vorgängerveranstaltungen, ein ausgewähltes Thema - etwa das persönliche Budget - im Vordergrund. Vielmehr wollen die Veranstalter am



Welche Angebote gibt es für Menschen mit Behinderung im Landkreis Lörrach? Wie lässt sich gesellschaftliche Teilhabe fördern? Antworten darauf gibt das Forum Beuggen. Foto: Archiv

kommenden Samstag das gesamte, trägerübergreifende Angebot der Behindertenhilfe im Landkreis präsentieren und alle Lebenssituationen berücksichtigen. Teil dieses offenen Konzepts sind die sogenannten „Marktplätze“ ab 11 Uhr, die sich je einem Lebensbereich widmen: Von den „Frühen Hilfen“ über die „Schule“ hin zu den Themen „Arbeit“ und „Wohnen“. Den ganzen Tag über sollen hier Interessierte auf ihre persönliche Lebenssituation zugeschnittene Informationen finden, und zwar in Vorträgen, Präsentationen und an den Ständen, an denen nebst Betreuern auch Betroffene als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Damit können die Besucher von „geballter Kompetenz“ profitieren, ver-

spricht Jörg Metz von der Werksiedlung St. Christoph in Kandern. Denn wer könnte bessere Tipps geben, als jene, die die Angebote aus eigener Anschauung kennen? „Es geht“, ergänzt Michael Tränkle von der Lörracher Lebenshilfe, „darum, den Betroffenen in die Gestaltung seines Lebenskonzepts hinein zu nehmen und eben nicht zu vermitteln „Wir wissen, was gut für dich ist.“ Sach- und menschen-, nicht trägerbezogen zu sein, das zeichne das Forum aus.

Den Auftakt macht um 9.45 Uhr eine Gesprächsrunde mit Menschen mit Behinderungen und Angehörigen, die vom ehemaligen SWR-Moderator Johannes Kehm geleitet wird. Erstmals können auch Besucher ohne

Anmeldung von 11 bis 15 Uhr (ohne Mittagessen) teilnehmen. Angeboten wird auch eine Kinderbetreuung.

„Wir wollen Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Trägern, den Menschen mit Behinderung, ihren Angehörigen und allen Interessierten schaffen“, hebt Metz den dialogorientierten Ansatz heraus. Und der münde durchaus im Konkreten: „Das Forum ist ein Ort, von dem Impulse aus gehen.“ Schon öfter seien Ergebnisse des Forums in politische Debatten eingeflossen.

► Forum: „Übergänge - Chancen oder Brüche?“, Samstag, 15. November, 9 bis 16 Uhr (Für Kurzentschlossene 11 bis 15 Uhr), Schloss Beuggen, Rheinfelden, Infos unter Tel. 07621/4222910